

Keine öffentlichen Gräbersegnungen in diesem Jahr!

Auf Drängen des Kreises und der Bischöflichen Behörde

In der vergangenen Woche ist das Jugendwort des Jahres gewählt worden: „lost“, auf Deutsch: „verloren“.

Es passt in dieses Jahr, denn „verloren“ beschreibt genau das Gefühl, das viele Menschen, auch mich, seit März begleitet. Und angesichts dieses Gefühls „verloren“, lassen viele unklare Situationen und verwirrende Berichterstattungen mit wagen Zahlenspielen Menschen (ver)-zweifeln. Wie „verloren“ sind wir alle hineingeworfen in eine Zeit, in der es nur schwer ist, die nächsten Schritte sicher zu planen, ... wir alle erhoffen uns eigentlich doch nur einen relativ normalen Alltag.

Die Ereignisse in der letzten Woche in unserem Land, aber auch in unserem Landkreis Bitburg-Prüm zeigt deutlich, dass in der Corona-Pandemie nichts wirklich sicher ist, ... Planungen und Überlegungen werden häufig oder müssen kurzfristig ganz neu überdacht werden.

Die Gräbersegnungen an Allerheiligen waren mehr oder weniger normal als öffentliche Gottesdienste auf den Friedhöfen geplant. Das Hygienekonzept war mit dem Ordnungsamt abgesprochen.

Aber die Zahl der Infektionen in unserem Landkreis sind im Moment so hoch, dass zurzeit besondere Einschränkungen gelten. So z.B. auch, dass öffentliche Veranstaltungen auf maximale Personenzahlen begrenzt sind. Und keiner weiß, welche Beschränkungen bei den weiter steigenden Infektionszahlen noch in den nächsten Tagen kommen werden. Ich sehe mich nicht in der Lage ein entsprechendes Hygienekonzept verantwortlich vor Ort umzusetzen!

Da wir bei den Gräbersegnungen an fast allen Orten mit mehr Menschen auf den Friedhöfen gemeinsam der Toten gedenken, haben wir nach langem Überlegen und vielen Gesprächen **entschieden, in diesem Jahr keine öffentlichen Segensfeiern auf den Friedhöfen durchzuführen.** Es tut uns leid, denn wir wissen, dass der Gang zu den Gräbern an Allerheiligen in vielen Familien ein wichtiger Moment der Begegnung und der gemeinsamen Erinnerung ist.

Auch in den anderen Pfarreiengemeinschaften unseres Dekanates St. Willibrord Westeifel sind in diesem Jahr alle öffentlichen Gräbersegnungen abgesagt worden.

Wir werden in den Tagen um Allerheiligen über die Friedhöfe gehen, die Gräber in aller Stille segnen und so unserer Verstorbenen gedenken. Wir werden uns Zeit nehmen, jedes Grab einzeln segnen und die Namen auf den Kreuzen bzw. Grabsteinen lesen. So werden wir uns der Menschen erinnern und sie im Gebet namentlich vor Gott bringen.

Während der stillen Gräbersegnung brennt in der jeweiligen Pfarrkirche als Zeichen des Glaubens an die Auferstehung der Toten und damit des ewigen Lebens für unsere Verstorbenen die Osterkerze und nach der Gräbersegnung läuten zu ungewohnter Zeit die Glocken!

Die Angehörigen und Familien sind eingeladen in diesen Tagen im kleinen Kreis an die Gräber zu gehen, ihrer Verstorbenen zu gedenken, ein kleines Licht zu entzünden und die Gräber mit Blumen zu schmücken. Die Familien sind eingeladen – neben dem stillen Gedenken in dankbarer Erinnerung und mit Trauer – gemeinsam am Grab ein „Vater unser“ und ein „Gegrüßet seist du Maria“ für ihre Verstorbenen zu beten.

Vielleicht ist es sinnvoll, wenn viele Menschen auf dem Friedhof sind, beim gemeinsamen Gang über den Friedhof die Mund – Nasen – Bedeckung zu tragen!

Setzen wir alle so ein kleines, anderes Zeichen für das Leben angesichts des Todes, aber auch der Corona Pandemie in dieser scheinbar verlorenen Zeit. Setzen wir auf Sicherheit zum Schutz der Gesundheit aller!

Die Eucharistiefeier zu Allerheiligen und den anderen Wochenenden finden zu den veröffentlichten Zeiten und unter den bekannten Regeln statt. Eine neue Regel kommt dazu: während des ganzen Gottesdienstes muss der Mund - Nasen – Schutz getragen werden.

**Guter Gott,
wir stehen hier und denken an unsere
liebe Verstorbene / an unseren lieben Ver-
storbenen.**

**Ich danke dir für all das Gute,
das ich durch sie/ihn erfahren habe.**

Sie zu vermissen tut weh.

**Ich bitte dich, lass es ihr/ihm gut gehen
dort wo sie/er jetzt ist und stärke uns in
der Hoffnung auf ein Wiedersehen.**

**So segne und behüte uns in Namen
des Vaters und des Sohnes
und des heiligen Geistes**

Amen.

Mit der Bitte um Verständnis
und in Verbundenheit

Georg Josef Müller, Pfr.

